

Herr Simon zur Kenntnis

Kurzerhand

Von **Minister Reichenbach** an **Herrn Minister Dr. Pollack**

IV
Registrier-Nr. <i>1214 088</i>
weiter an:
Eing.: <i>15 08 90</i>
Stellungnahme / Antwort / Zus. Gang

mit folgender Bemerkung:

Beiliegend übersende ich Ihnen Auszüge aus Informationen der Regierungsbevollmächtigten für die Bezirke mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Die offenen Fragen bitte ich gewissenhaft und zügig zu bearbeiten und über die eingeleiteten Maßnahmen die Regierungsbevollmächtigten der Bezirke direkt in Kenntnis zu setzen.

Minister
Registrier-Nr. <i>6280</i>
<i>Herrn Prof. Schäffler</i>
<i>13. AUG 1990</i>
<i>Dr. Schürmann</i>
weiter an: <i>Herrn Heine</i>
TERMIN: <i>Herrn Dr. Böhmer</i>

Datum: **9. VIII 1990**

gez. Reichenbach
Herrn Hundt

2. Landwirtschaft:

Chemnitz

der Landrat von Brand-Erbisdorf nimmt erneut zu Problemen der Schlachtviehabnahme und zu Problemen der Milchablieferung Stellung. Er berichtet, dass sich die Lage bei der Schlachtviehabnahme wieder zugespitzt hat. Ursache dafür ist ein erneuter Rückgang der Schweineschlachtung im Schlachtbetrieb Freiberg um täglich 200 Stück. Seit dem 1.7.90 stabilisiert ebenfalls die Abnahme bei Schlachtrind. Die im Kreis Oschatz gefundene Abnahmemöglichkeit ist jedoch mit der Rücknahmepflicht des Fleisches verbunden.

Des Weiteren ist die Bezahlung an die LPG durch die Fleischversorgungs-GmbH Chemnitz nur für die erste Dekade Juli gesichert.

Trotz einer täglichen Milchlieferung nach Regensburg in Höhe von 25 t ist die Magermilchrücknahme weiterhin ungerechtfertigt hoch. Durch die Molkerei ist die Rohmilchlieferung für den Monat Juli erst zu 50 Prozent an die LPG vergütet worden.

Gera

In der LPG Triptis, Bereich Gefrierkonserven, ist das Absatzproblem besonders gravierend. Das Preisangebot von BRD-Firmen für den Export von gefrorenen Erbsen und Bohnen liegt bei 0,60 DM/kg. Die Produktionskosten in Triptis betragen bei beiden Gemüsearten etwa 1,20 DM/kg. Trotz umfangreicher Bemühungen sind diese Produkte auf unserem Markt nicht absetzbar. Die LPG Triptis stand zur Frage, bei dieser Preislage die Produktion sofort einzustellen. e

Gera

s
standen aber auch 400 t Erbsen und es stehen noch 1.000 t Bohnen und weitere Gemüsearten im Feld, die vertraglich zur Gefrierverarbeitung gebunden sind. Gemeinsam mit den Gemüseanbauern wurde entschieden, zumindest die Erbsen und Bohnen nicht unterzupflügen, sondern zu verarbeiten.

Das Anwachsen der Vorräte von Produktionsfleisch führt in den Fleischwarenbetrieben zur Einstellung der Fleischzerlegung. Hingegen wird Edelfleisch fast ausnahmslos in der BRD zugekauft. Beschäftigungsprobleme beginnen sich dadurch noch stärker abzuzeichnen. Günstige Sonderangebote zum Verkauf der Fleischwaren nutzt der Einzelhandel gegenwärtig nur ungenügend, so daß die Verarbeitungsbetriebe mit eigenen Verkaufsständen im Bezirk immer mehr präsent werden. In der Stadt Schwerin sind diesbezüglich zwei betriebseigene Geschäfte in dieser Woche mit anspruchsvoller Verkaufskultur und gutem Angebot neu eröffnet worden. Das in den überfüllten Kühlhäusern lagernde Fleisch sollte nach Auffassung der Bauern stärker für den Export genutzt werden, um so die Auslastung der Schlachtstrecken in den Schlachthöfen zu verbessern. Auch in den LPG und VEG setzt sich der Trend zur Eigenschlachtung der Tiere immer mehr fort.

Nach wie vor fehlen konkrete Lösungswege für den Übergang der Gemüsebaubetriebe in die Marktwirtschaft. Das betrifft insbesondere die Technologien der Produktion sowie die Bereiche der Vermarktung und Lagerung. Problematisch stellt sich dar, daß der größte Teil der Gemüseproduzenten in hohem Maße durch Aufnahme von Krediten verschuldet ist und einer Anzahl von Betrieben Zahlungsunfähigkeit droht. Die Zusammenführung der Pflanzen- und Tierproduktionsbetriebe in den Kooperationen der Landwirtschaft verläuft im Bezirk weiterhin differenziert. Unklarheiten bestehen vor allem bei der Gestaltung der künftigen Kader- und Leitungsstruktur.

Schwerin

Suhl

Die in den Informationsberichten am 7. und 8. August 1990 angekündigte Kundgebung von Werktätigen der Land- und Forstwirtschaft vor der Bezirksverwaltungsbehörde fand heute, am 9. 8. 1990, gegen 07.30 Uhr statt.

An der Kundgebung nahmen etwa 300 Vertreter, überwiegend Werktätige der Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe, teil.

Es wurden die Forderungen, wie im Informationsbericht am 7. 8. 1990 mitgeteilt, erhoben und zum Ausdruck gebracht, daß die Tarifpartner sich kurzfristig zu den Forderungen verständigen und Ergebnisse vorlegen.

Weiterhin wurde der Rücktritt des Ministers für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Herrn Dr. Pollack gefordert.

Die Gewerkschaftsvertreter betrachten diese Protestkundgebung als einen Anfang. Sollten die Tarifpartner zu keinem Ergebnis kommen, werden weitere Aktionen im größeren Stil organisiert und durchgeführt.

Diese Protestkundgebung betrachteten die Kundgebungsteilnehmer als eine Vorbereitung auf den 14. August, um 13.00 Uhr, in Berlin vor dem Reichstagsgebäude. Hier ist vorgesehen, daß jeder Kreis sich mit einem Bus (Vertreter aus der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft) an dieser Aktion beteiligt.

Die entstehenden Kosten sollen aus dem Streikfonds finanziert werden.

Es wurde weiterhin zum Ausdruck gebracht, daß die Forderungen seit Monaten dem Ministerium für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft schriftlich übergeben wurden und bisher dazu keine Ergebnisse vorliegen.

Mit dem Arbeitsamt Suhl sind Verhandlungen geführt worden, daß im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen finanzielle Mittel für Waldpflegearbeiten u.a. forstwirtschaftliche Tätigkeiten bereit gestellt werden können. Diese Möglichkeit wird von der Forstwirtschaft geprüft und - wenn erforderlich - in Anspruch genommen.

Die Kundgebung verlief sachlich und es kam zu keinerlei Ausschreitungen.